



Usbekistan

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft



● Lektorate

Usbekistan ist das bevölkerungsreichste Land Mittelasiens mit einer gut entwickelten industriellen und landwirtschaftlichen Basis. Die Landwirtschaft, in der circa ein Viertel der Bevölkerung beschäftigt ist, dominiert das Leben außerhalb der Städte und trägt fast 30 Prozent zum BIP bei. Der Anteil der Industrie liegt bei über 20 Prozent, soll allerdings nach Plänen der Regierung weiter steigen. Seit der Unabhängigkeit 1991 hat der Staat die Transformation von einer sowjetisch zentralistischen Planwirtschaft zu einem marktwirtschaftlich orientierten System noch nicht vollständig vollzogen. Usbekistan ist noch nicht an der Eurasischen Zollunion (Russland, Kasachstan und andere) beteiligt, es mehren sich aber die Zeichen, die auf einen Beitritt hindeuten. Dies gilt auch für einen WTO-Beitritt. Zu den wichtigsten Ausfuhrsgütern gehören Baumwollfasern, Energieträger, Metalle sowie Nahrungsmittel. Die wichtigsten Einfuhrsgüter sind Maschinen und Ausrüstungen, chemische Erzeugnisse, Kunststoffe und Kunststoffherzeugnisse, Eisen- und Buntmetalle. Wichtigste Handelspartner sind China und Russland.

Usbekistan verzeichnet in den vergangenen Jahrzehnten ein stabiles und stetiges Bevölkerungswachstum. Die demographische Struktur zeigt eine junge Bevölkerung. Das lässt eine ausreichend große, unter Umständen wachsende Zahl von potentiellen Studienbewerbern erwarten. Allerdings gilt es zu beachten, dass das Bevölkerungswachstum vorwiegend in den ländlichen, zumeist agrarisch geprägten Regionen des Landes stattfindet, wo die Situation der Schulbildung, aber auch der Hochschulbildung verbesserungsbedürftig ist. Somit führt das Bevölkerungswachstum nicht automatisch zu einer zunehmenden Zahl von (hoch)qualifizierten Studieninteressenten.

Die Kennziffern der letzten zehn Jahre belegen ein beachtliches Wirtschaftswachstum, das jedoch mit einer beträchtlichen Inflationsrate von mehr als 10 Prozent per annum korreliert. Gleichwohl sind Entwicklungsschritte in vielen Bereichen der Wirtschaft und Infrastruktur erkennbar. Usbekistan steht im Vergleich zu den kleineren, im Hochgebirge gelegenen und weniger entwickelten zentralasiatischen Staaten Kirgisistan und Tadschikistan wirtschaftlich besser da. Der Nachbar Turkmenistan als dünn besiedelter Wüstenstaat mit beträchtlichen, direkt exportfähigen Gas- und Ölvorkommen genießt einen wirtschaftlichen Sonderstatus. Der flächenmäßig riesige nördliche Nachbar Kasachstan, der bevölkerungsmäßig allerdings nur halb so groß wie Usbekistan ist, zugleich aber über erheblich größere Öl- und Gasressourcen verfügt, weist dank einer Zollunion eine enge wirtschaftliche Anbindung an Russland auf. Demgegenüber betrieb Usbekistan seit der Unabhängigkeit 1991 eine Politik der außenpolitischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit und des strikten Schutzes

seines Binnenmarktes, die sich aber nun in einem starken Wandel befindet. Vor allem die Abwertung des SUM im September 2017 und die damit einhergehende Liberalisierung des Währungsumtausches sollen zu mehr Investitionen ausländischer Unternehmen führen. Die usbekische Führung setzt auf ausgewogene wirtschaftliche Kooperation mit einer Vielzahl von auswärtigen Partnern, unter denen die ost- und südostasiatischen Länder zunehmend an Bedeutung gewinnen. Neben Südkorea, Japan, China, Singapur, Indien, Pakistan, der Türkei und Russland spielt Deutschland als europäischer Partner eine herausgehobene Rolle.

Das usbekische Hochschulsystem umfasst derzeit über 100 Hochschulen, wobei diese Zahl nur eine Momentaufnahme ist, da aktuell zahlreiche neue Bildungseinrichtungen mit Universitätsstatus gegründet werden, vor allem mit ausländischer Beteiligung. Hochschulen und Universitäten gliedern sich in zwei Gruppen: Die erste, bei weitem überwiegende Gruppe umfasst staatliche usbekische Hochschulen. Zu der zweiten Gruppe, zahlenmäßig geringer, gehören Hochschulen, die als Filialen oder Gründungen ausländischer akademischer Einrichtungen in Usbekistan nach innerstaatlichem Recht und entsprechender nationaler Akkreditierung in privater Trägerschaft aktiv sind.

Die Zahl der ausländischen Hochschulen oder Hochschulniederlassungen liegt bei über 20. Das dort angebotene Fächerspektrum umfasst Technik-, Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften sowie Medizin. Die ausländischen, beziehungsweise mit ausländischer Unterstützung gegründeten Universitäten, sind zum allergrößten Teil in der Hauptstadt Taschkent konzentriert. Sie erheben durchweg Studiengebühren in beträchtlicher Höhe, was zu einer sozialen Selektion der Studierenden führt und zugleich dem Leistungsanspruch und dem Karrieredenken der Studierenden und ihrer Familien entspricht.

Das usbekische Hochschulsystem operiert mit einem zweistufigen Studienmodell, das an das angelsächsische beziehungsweise EU-Modell – BA / MA – angelehnt ist. Der erste, grundständige Studienabschnitt, der als voller, berufsbefähigender Studiengang ausgelegt ist, ist das Bakkalaureat, welches eine Studiendauer von vier vollen akademischen Jahren vorsieht. Seit längerer Zeit gibt es Überlegungen, die Studiendauer zu verkürzen, allerdings ist dies bisher nur bei wenigen Studiengängen geschehen. Das Bakkalaureat wird durch Leistungsnachweise im Laufe des Studiums, zumeist als benotete oder nicht-benotete mündliche Prüfungen, und eine BA-Abschlussarbeit erworben. Die Einführung eines Creditpoint-Systems wurde 2019 an der Hochschule für Informationstechnologien pilotiert und sollte zum folgenden Sommersemester auch an weiteren Hochschulen erprobt werden. Das Studium ist stark verschult, das Curriculum besteht überwiegend aus Pflichtveranstaltungen, die in einem strikten, jeweils semesterspezifischen Stundenplan zusammengefasst sind. Die Studierenden durchlaufen das Studium in festen Studiengruppen, in denen sie vom ersten bis zum letzten Semester gemeinsam lernen. Individuelle Wahlmöglichkeiten im Studium sind weitgehend unbekannt, eine Unterteilung in obligatorische und fakultative Veranstaltungen sowie das Angebot von Wahlpflichtveranstaltungen sind nicht verbreitet. Das Fächerspektrum im BA-Studium umfasst einen relativ großen Anteil (bis zu 30 Prozent) von allgemeinbildenden Pflichtveranstaltungen, zum Beispiel Hochschulsport, Landesgeschichte, allgemeine Kulturgeschichte, mathematische Grundlagen, Vorlesungen zu patriotischen Themen und Reden des Präsidenten der Republik Usbekistan. Dieser allgemeinbildende Studienanteil lässt sich in gewissen Grenzen mit einem „Studium Generale“ vergleichen, soll allerdings in absehbarer Zeit deutlich reduziert werden, höchstwahrscheinlich im Zusammenhang mit der erwähnten Einführung eines Creditpoint-Systems.

Der zweite, nur für einen geringen Anteil der BA-Absolventen offenstehende Studienabschnitt ist das MA-Studium, das als zweijähriges Studium konzipiert ist. Die usbekische Bezeichnung lautet „Magistratura“, als Abschluss wird der Magistergrad vergeben. In diesem Studium sind die fachspezifischen und auf eigenständige Forschung orientierten Anteile deutlich höher als im BA-Studium. Die

Leistungsnachweise werden allerdings auch in diesem Abschnitt vorwiegend durch schriftliche und mündliche Prüfungen erworben, größere eigenständige Haus- und Semesterarbeiten sind eher die Ausnahme. Das Studium wird mit einer Abschlussarbeit beendet, die benotet und in der Regel in einer mündlichen Prüfung zu verteidigen ist.

Das Niveau der Abschlüsse (BA und MA) liegt erkennbar unter dem an deutschen Hochschulen vermittelten und den in Deutschland von Absolventen erwarteten wissenschaftlichen Kenntnissen und Fertigkeiten. Das Studium konzentriert sich – vor allem im BA-Bereich – auf die Rezeption, Akkumulation und Rekapitulation von fertigem, durch die Dozenten vermitteltem Wissen. Ausnahmen dürften die Studiengänge in Mathematik und Informatik, in gewissen naturwissenschaftlichen Fächern und einigen Studiengängen an den Eliteuniversitäten (Weltwirtschaft und Diplomatie, Westminster International, Turin Polytechnic) bilden. Generell sind die Fähigkeiten der usbekischen Absolventen zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit, zu theoriegeleiteter Analyse, zu kritischer Reflexion und zu begründeter Argumentation im Vergleich mit Absolventen deutscher Hochschulen deutlich schwächer ausgebildet.

Im Vergleich zu anderen Staaten der Region ist das Bildungsniveau jedoch als durchaus hoch anzusehen; insbesondere in bestimmten Wissenschaftsdisziplinen wie Physik und Mathematik sowie in Teilbereichen der Sozial- und Geisteswissenschaften sind respektable Leistungen zu erkennen. Die Nachfrage nach Studienplätzen übersteigt das Angebot deutlich; der usbekische Staat reguliert und beschränkt den Hochschulzugang stark. 2019 lag die Quote der Studienanfänger bei unter 20 Prozent, Pläne der Regierung sehen jedoch eine beachtliche Steigerung auf 50 Prozent bis 2030 vor. Es besteht ein Mangel an hochqualifizierten Lehrkräften, allerdings sind Bemühungen erkennbar, das Lehrpersonal fortzubilden und dazu auch mit staatlichen Stipendien ins (westliche) Ausland zu schicken. Die Gehälter der Lehrenden wurden in den letzten Monaten deutlich angehoben, um mehr Fachkräfte an die Hochschulen zu locken, beziehungsweise sie dort zu halten.

Die Dauer des Schulbesuchs wurde zum Schuljahr 2017/2018 von zwölf auf elf Jahre verkürzt, wobei nun auch die bisherigen Mittel- und Berufsschulen bis zur 11. Klasse unterrichten dürfen. Dies führte zu einer Schließung einer Vielzahl an Lyzeen (gymnasiale Oberstufe), da der Verbleib auf der Mittelschule als oftmals attraktiver angesehen wird. An Lyzeen sollen nur noch die wirklich talentiertesten Schüler auf ein Studium vorbereitet werden. Für das DSD-Programm der ZfA entsteht durch diese ohne große Vorankündigung durchgeführte Reform ein großes Problem, da das DSDII auf eine Dauer von zwölf Schuljahren ausgelegt ist.

Russisch ist weiterhin die entscheidende Verkehrssprache in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Sprachumstellung vom Russischen auf das Usbekische und das Fehlen von aktueller Fachliteratur in usbekischer Sprache erschweren den Bildungsprozess. Die wichtigsten Fremdsprachen sind Englisch und mit erheblichem Abstand Deutsch und Französisch. Allerdings wird die seit 2010 zu beobachtende enorme Fokussierung auf die Förderung der englischen Sprache seit 2017 wieder schrittweise zurückgenommen und Deutsch bekommt erneut mehr Aufmerksamkeit, was sich sehr gut an den wachsenden Studierendenzahlen ablesen lässt.

In den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Usbekistan besteht eine weitgehende Interessenübereinstimmung in entwicklungspolitischen Zielsetzungen und in der Sorge um die sicherheitspolitischen Entwicklungen in Afghanistan. Eine engere wirtschaftliche Zusammenarbeit zeichnet sich ab. Dies wurde beim Besuch des usbekischen Präsidenten Anfang 2019 in Berlin und beim Gegenbesuch des Bundespräsidenten Ende Mai 2019 in Usbekistan sehr deutlich.

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Im Zuge der Reformpolitik der neuen usbekischen Regierung sollen die Hochschulen ihre Internationalisierung massiv vorantreiben und sich in Lehre und Forschung öffnen. Dies führt zu einer großen Nachfrage bei den deutschen Kulturmittlern vor Ort. Auch kleine regionale Hochschulen werden aktiv und suchen Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten und Stipendien. Weiterhin sind aber – ungeachtet der vorhandenen wirtschaftlichen Dynamik Usbekistans – der Staatshaushalt und das nationale Hochschulsystem durch eine spürbare Finanzknappheit gekennzeichnet. Die Universitäten und Forschungsinstitute sind sowohl im Personal- als auch im Sachmittelbereich unterfinanziert, der Verbesserungsbedarf ist vor Ort klar erkennbar. Vor diesem Hintergrund erscheinen die Studiemöglichkeiten in Deutschland als extrem attraktiv und werden stark nachgefragt. Dies betrifft sowohl die angebotenen Stipendien als auch die Möglichkeit, einen Studienaufenthalt in Deutschland privat zu finanzieren. Die für Usbekistan zur Verfügung stehende geringe Anzahl an Studienstipendien steht in einem krassen Missverhältnis zu den absoluten Bewerberzahlen, allerdings relativiert sich dieses Verhältnis wieder bei genauer Prüfung der Eignung und der Studienvoraussetzungen der usbekischen Bewerber. Aufgrund der an deutschen Hochschulen in aller Regel nicht anfallenden Studiengebühren ist ein Studium in Deutschland für usbekische Selbstzahler überaus attraktiv. Laut Hochschulkompass der HRK gibt es zurzeit insgesamt 40 Kooperationen zwischen deutschen und usbekischen Hochschulen (Stand April 2020). Hauptsächlich gilt das Interesse der Studieninteressierten den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Ingenieur- und IT-Wissenschaften, Germanistik und immer stärker auch der Medizin. Zudem wächst das Interesse an Praktika und Fortbildungen.

Auch andere internationale Akteure sind im usbekischen Hochschulbereich aktiv. Allen voran Südkorea, Russland, die USA und China. Aber auch weitere Staaten, beziehungsweise deren Hochschulen oder Organisationen, arbeiten immer enger mit usbekischen Partnern zusammen, so auch Großbritannien und Frankreich. Im Zuge von Hochschulgründungen oder Joint-Degree-Programmen werden immer mehr Lehrkräfte und Experten für Fortbildungen nach Usbekistan entsandt. Auch Austauschprogramme stehen hoch im Kurs bei usbekischen Universitäten.

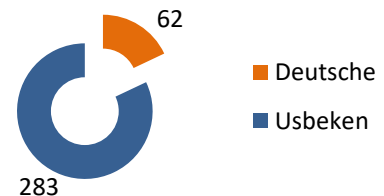
Usbekistan wird darüber hinaus auch immer stärker Ziel von Studierenden aus den Nachbarländern. So ist die Zahl der Studierenden aus Turkmenistan innerhalb weniger Monate um ein Vielfaches auf mehrere tausend Personen gestiegen. Aus Afghanistan werden mehr Studierende aufgenommen, auch um die Verbesserung der Handelsbeziehungen und die Aktivitäten der usbekischen Regierung im Friedensprozess zu unterstützen.

Verfasser: Simon Kretschmer, DAAD-Lektorat Taschkent

III. DAAD-Aktivitäten ¹

Seit 2013 ruht die Arbeit des DAAD-Informationszentrums. Die Beratungsarbeit des DAAD wird durch die DAAD-Lektoren vor Ort weitergeführt. An der Deutschen Botschaft Taschkent wurde zum 15. August 2013 eine neue Anlaufstelle eingerichtet und eine Ortskraft angestellt. Stipendienwerbung und -information, Studienberatung und Stipendiatenauswahl laufen seit September 2013 über die Kulturabteilung der Deutschen Botschaft, unterstützt durch die DAAD-Lektoren an den usbekischen Hochschulen.

Geförderte 2019



In Usbekistan waren im Hochschuljahr 2019/20 folgende Lektoren, Dozenten und Sprachassistenten tätig:

- ein Lektorat an der Nationalen Mirzo-Ulugbek-Universität, Taschkent (NUU)
- ein Lektorat an der Staatlichen Universität Fergana (neu seit WS 2017/2018)
- eine Sprachassistenz in Taschkent, die an der Weltsprachenuniversität (WSU) angesiedelt ist.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Individualstipendien 128 Usbekinnen und Usbeken und 15 Deutsche gefördert (ohne EU-Mobilitätsprogramme). Weitere 16 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

DAAD-Studienstipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 33

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 5

¹ Alle statistischen Angaben zu den DAAD-Förderungen beziehen sich auf 2019.

Forschungsstipendien für ausländische Doktoranden und Nachwuchswissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiter zu bilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Das Programm Forschungsstipendien gehört zu den ältesten des DAAD und wird weltweit angeboten.

Geförderte | D: / | A: 2

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsommer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 41

Stipendienprogramm deutsche Auslandsschulen

Die höchste Anerkennung für ausgezeichnete Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder so genannten Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert als einziges DAAD-Programm ein komplettes Studium in Deutschland – vom ersten Semester bis zum Bachelor, Staatsexamen oder Diplom. Für sehr gute Bachelorabsolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 15

BMBF

GO EAST (Stipendien und Kurse für deutsche Studierende/ Sommer- und Winterschulen)

Ziel der im Frühsommer 2002 gestarteten Initiative Go East ist es, mehr deutsche Studierende für einen Studienaufenthalt in Mittel-, Südost- Osteuropa sowie Südkaukasus und Zentralasien zu interessieren.

2019 wurden im Rahmen von Go East Sommer- und Winterschulen 8 Deutsche nach Usbekistan gefördert.

Geförderte | D: 8 | A: /

BMZ

EPOS - Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge für Fach- und Führungskräfte

Im Programm Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS) werden Individualstipendien an Teilnehmer aus Entwicklungs- und Schwellenländern für entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge an deutschen Hochschulen vergeben. Die Absolventen sollen als sogenannte „Change Agents“ ihre Erfahrungen und ihr neu erworbenes

Wissen an andere weitergeben und als Multiplikatoren aktiv in internationalen Netzwerken an der Lösung landes-/regionalspezifischer und globaler Herausforderungen mitwirken. Parallel leisten die Postgraduiertenstudiengänge einen Beitrag zur weiteren Internationalisierung der beteiligten Hochschulen.

Geförderte | D: / | A: 8

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden sieben Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland Usbekistan im Volumen von 147.575 Euro gefördert (Region 7 - Zentralasien insgesamt: 362.222 Euro).

Folgende Mobilitäten aus und nach Usbekistan wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach Usbekistan (über die NA DAAD)

- | | |
|--|---|
| • Studierendenmobilität-Studium | / |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 8 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 7 |

Geförderte Programmteilnehmer usbekischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 10 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 8 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 29 |

EU

Civil Society Leadership Award (CSLA)

Seit 2014 führen der DAAD mit Mitteln des Auswärtigen Amts und die Open Society Foundations ein gemeinsames Stipendienprogramm unter dem Namen „Civil Society Leadership Award“ durch. Primäres Ziel dieses Programms ist die Erlangung eines weiterführenden Hochschulabschlusses, des Master- oder LL.M.-Titels in den Bereichen Volkswirtschaftslehre, Politikwissenschaft, Internationales Recht, Gesundheitswesen und Umweltwissenschaften. Bewerber sollten bereits über Berufserfahrung verfügen und gesellschaftlich engagiert sein. In diesem Programm stehen insgesamt 27 internationale Masterprogramme an deutschen Hochschulen zur Auswahl.

Geförderte | D: / | A: 1

ERP-Stipendien für MOE/SOE/GUS (Masterstipendien für ausländische Graduierte der Wirtschaftswissenschaften)

Die Stipendien werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aus Mitteln des European Recovery Program (ERP) seit 1994 gefördert und bieten

Sonstige

ausländischen Graduierten der Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit, an deutschen Hochschulen ein Masterstudium im Bereich Wirtschaft zu absolvieren und einen Masterabschluss zu erwerben.

Geförderte | D: /

| A: 12

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 32 Deutsche² und 108 Usbekinnen und Usbeken gefördert, davon 13 Usbekinnen und Usbeken im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Studienreisen und -praktika für Gruppen ausländischer Studierender

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit usbekischen Partnern gefördert:

- Hochschule Bremerhaven, Betriebswirtschaft, „Digital Economy: Innovative Trends and their Implementation“ (2019)

AA

Geförderte Projekte: 1

| D: /

| A: 38

Hochschuldialog mit der islamischen Welt

Seit 2006 fördert der DAAD mit dem Hochschuldialog-Programm Hochschulpartnerschaftsprojekte, bei denen der Kulturdialog mit der islamisch geprägten Welt im Zentrum steht. Dabei soll der Dialog durch fachliche Kooperation auf der Grundlage gemeinsamer wissenschaftlicher Interessen angeregt und nachhaltig gestärkt sowie interkulturelle Kompetenzen erworben werden. Gefördert werden Kooperationsprojekte deutscher Hochschulen mit Partnerinstitutionen in der islamischen Welt in allen Fachrichtungen. Mit dem Hochschuldialog-Programm soll darüber hinaus eine nachhaltige Modernisierung der Lehre, die gezielte Förderung qualifizierter Nachwuchswissenschaftler/innen der Regionen, die Etablierung regionaler Lehr- und Forschungsnetzwerke sowie eine Vernetzung mit außeruniversitären Strukturen in den Partnerländern erzielt werden.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit usbekischen Partnern gefördert:

² In der Gefördertenzahl sind 16 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

- Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden – Namangan State University, Plekhanov Russian University of Economics Tashkent Branch, Betriebswirtschaft, „Wirtschaftsethik am Beispiel einer nachhaltigen Textilproduktion“ (seit 2017), weiteres Partnerland: Jordanien

Geförderte Projekte: 1 | D: 11 | A: 10

Ostpartnerschaften

Das Programm „Ostpartnerschaften“ stärkt und fördert partnerschaftliche Beziehungen deutscher Hochschulen zu Hochschulen in Ostmittel-, Südost- und Osteuropa sowie dem Kaukasus und Zentralasien und leistet somit einen Beitrag

- zum Ausbau von internationalen Beziehungen durch Bildung und Forschung,
- zur Verbreitung und Förderung der deutschen Sprache im Ausland,
- zur Förderung des interkulturellen Dialogs zwischen Menschen sowie zur Krisen- und Konfliktbewältigung.

Das Programm strebt die Festigung bestehender und die Initiierung neuer dauerhafter Partnerschaften deutscher Hochschulen mit Hochschulen in der Zielregion an und will eine nachhaltige strukturelle Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen wie auch eine fachlich breit angelegte Zusammenarbeit in Lehre und Forschung erreichen. Im Rahmen des Programms können kurzfristige Austauschmaßnahmen zwischen den beteiligten Hochschulen gefördert werden. Für die deutschen Teilnehmer können Ausgaben für die Mobilität und für die ausländischen Teilnehmer für den Aufenthalt erstattet werden. Gefördert werden alle Personengruppen vom Studierenden bis zum Hochschullehrer aller Fachbereiche.

Im Jahr 2019 wurden fünf Projekte mit usbekischen Partnern gefördert:

- Hochschule Bremerhaven – Tashkent State University of Economics (TSUE), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2016-2018“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Rumänien, Russische Föderation, Kosovo, Lettland
- Hochschule Bremen – Tashkent State University of Economics (TSUE), Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2017-2019“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Kroatien, Lettland, Polen, Rumänien, Russische Föderation
- Pädagogische Hochschule Heidelberg – Abai Kazakh Nationale Pädagogische Universität, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2018 - 2020“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Litauen, Polen, Tschechische Republik, Russische Föderation
- Technische Universität Hamburg (TUHH) – Staatliche TU Tashkent, Studienfach übergreifend, „TUHH-Ostpartnerschaften“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Russische Föderation, Ukraine
- Hochschule Bremerhaven – Tashkent State University of Economics (TSUE), National University Tashkent named after AFTER Mirzo Ulugbek, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften 2019-2021“ (seit 2005), weitere Partnerländer: Polen, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 5 | D: 2 | A: 3

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit usbekischen Partnern weiter gefördert:

- Hochschule Bremen – Tashkent State University of Economics, Studienfach übergreifend, „Ostpartnerschaften“ (2020-2022), weitere Partnerländer: Bulgarien, Kroatien, Lettland, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien

Betreuungsinitiative Deutsche Auslandsschulen (BIDS)

Mit Hilfe von BIDS bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Dazu zählen eine intensive Information und Betreuung bereits an der Schule, studienvorbereitende Maßnahmen, Beratung in der Bewerbungsphase und eine intensive Begleitung vor allem in den ersten beiden Semestern. PASCH ist eine Initiative des Auswärtigen Amtes in Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA), dem Goethe-Institut (GI), dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Pädagogischen Austauschdienst (PAD). Zu dem Netzwerk zählen circa 1.800 Schulen weltweit, an denen die Deutsche Sprache einen besonders hohen Stellenwert hat.

Geförderte

| D: /

| A: 21

Deutschsprachige Studiengänge

Im Programm Deutschsprachige Studiengänge (DSG) werden Fachstudiengänge an Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie in den Ländern des Südkaukasus und Zentralasiens um eine deutschsprachige Komponente erweitert. Die deutsche Sprache spielt nachwievor in der Wissenschaft und der Wirtschaft eine wichtige Rolle. Um dieses Potenzial für die Kooperation mit der Bundesrepublik zu nutzen, werden aus Mitteln des Auswärtigen Amtes an Hochschulen der Region Deutschsprachige Studiengänge (DSG) gefördert.

Durch die Einrichtung von deutschsprachigen Fachstudiengängen soll die deutsche Sprache als Verkehrs- und Wissenschaftssprache in der oben genannten Region gefestigt werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die im Rahmen ihrer Kooperation mit einer Hochschule in der Region ein deutschsprachiges Studienangebot einrichten möchte. Das kann ein Aufbau-, Zusatz- oder Vollstudiengang sein aber es können auch ergänzende deutschsprachige Lehrveranstaltungen zum einheimischen Studium sein, die den Zugang zu einer weiterführenden Qualifikation an einer deutschen Hochschule ermöglichen (zum Beispiel LL.M). Als Abschluss kann ein BA, MA, (Doppel-) Diplom verliehen werden oder ein Zeugnis, aus dem die besondere Qualifikation durch den Deutschsprachigen Studiengang deutlich wird.

Auf der institutionellen Ebene sollen die DSG zu einer Reform der Lehrpläne an den ausländischen Partnerhochschulen beitragen und über den engeren Studiengang hinaus auf andere Lehrstühle ausstrahlen. Ein weiteres Ziel ist die Gewinnung von Absolventen, die neben ihrer guten Fachausbildung auch gute Deutschkenntnisse erworben haben und in ihren Ländern kompetente Ansprechpartner für deutsche Firmen und Organisationen sind.

Geförderte

| D: 2

| A: /

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden zehn Projekte mit usbekischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin – Al-Xorazmiy Nomli Urganch Davlat Universiteti, Andijan State University, Gulistan State University, Karshi State University, Ministry for Higher and Secondary Specialized Education of the Republic of Uzbekistan, Mir Solar, Quyosh Energiyasi Xalqaro Instituti, Toshkent Avtomobil Yollari Instituti, Toshkent Shahridagi Turin Politehnika Universiteti, „Development of Master Programme in Renewable Energy Sources and Sustainable Environment“ (2016-2019), weitere Partnerländer:
- Hochschule für Technik Wirtschaft und Kultur Leipzig (Koordination) – Ajiniyaz Nomidagi Nukus Davlat Pedagogika Instituti, Andijon Qishloq Hujaligi Instituti, Fergana State University, Karshi State University, Ministry of Labour and Social Security of the Republic of Karakalpakstan, Qashqadaryo Viloyati Mehnat Bosh Boshqarmasi, „University as a key partner of NETWORK for vocational educational training centers of Middle Age Generation in Uzbekistan“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Lettland, Portugal,
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (Koordination) – Andijon Qishloq Hujaligi Instituti, Samarkand Agricultural Institute, „From Theoretical-Oriented to Practical education in Agrarian Studies“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Armenien, Polen, Rumänien, Ukraine, Vereinigtes Königreich
- Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (Iamo) – Berdaq Atindag'i Qaraqalpaq Ma'Mleketlik Universiteti, Mirzo Ulug'Bek Nomidagi O'zbekistonmilliy Universiteti, Mirzo Ulugbek Nomidagi Samarquand Davlat Arxitektura Qurilish Instituti, Toshkent Arxitektura-Quri-Lish Instituti, Toshkent Irrigasiya Va Qishloq Xo Jaligini Mexanizatsiyalash Muhandislari Instituti, „Doctoral Studies in GeoInformation Sciences“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Österreich, Schweden, Ungarn
- Ecm Space Technologies GmbH, Technische Universität Berlin – Mirzo Ulug'Bek Nomidagi O'zbekistonmilliy Universiteti, O'zbekiston Respublikasi Vazirlar Mahkamasi Huzuridagi Ta'Lim Sifat Nazorat Qilish Davlat Inspeksiyasi, Toshkent Axborot Texnologiyalari Universiteti, Toshkent Irrigasiya Va Qishloq Xo Jaligini Mexanizatsiyalash Muhandislari Instituti, „New and Innovative Courses for Precision

- Agriculture“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Bulgarien, Kasachstan, Tschechische Republik, Turkmenistan
- Universitaet Ulm – Bukhara State Medical Institute, Toshkent Pediatriya Tibbiyot Instituti, „Improvement of children care teaching as a template for modernising postgraduate medical education in Central Asia“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Italien, Kasachstan, Polen, Tadschikistan
 - Technische Universität Dresden – Berdaq Atindag'I Qaraqalpaq Ma'Mleketlik Universiteti, Samarqand Iqtisodiyot Va Servis Instituti, Toshkent Axborot Texnologiyalari Universiteti, Toshkent Shahar Mushtoq Kozlar Ijtimoiy O Zaro Yordam Nogiron Bolalar Jamiyati, „Developing services for Individuals with Disabilities“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Griechenland, Irland, Kasachstan, Rumänien, Tadschikistan, Vereinigtes Königreich
 - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg – Buxoro Davlat Universiteti, Toshkent Shahridagi Xalqaro Westminster Universiteti, „Establishing Master Programmes in HRM and Talent Development in Central Asia“ (2018-2021), weitere Partnerländer: Belgien, Bulgarien, Griechenland, Kasachstan, Kirgisistan
 - Bauhaus-Universität Weimar – Mirzo Ulugbek Nomidagi Samarquand Davlat Arxitektura Qurilish Instituti, Toshkent Shahridagi Turin Politexnika Universiteti, „Environmental risk assessment and mitigation on Cultural Heritage assets in Central Asia“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Italien, Kroatien, Tadschikistan
 - Coursento Ug, Exolaunch Gmbh, Technische Universität Berlin – Toshkent Axborot Texnologiyalari Universiteti (Koordination), Fergana Polytechnic Institute, Mirzo Ulug'Bek Nomidagi O'zbekistonmilliy Universiteti, Tashkent State Technical University Named After Abu Raikhman Beruni , Tashkent University of Information Technologies Karshi Branch, The Branch Center for Retraining and In-Service Training of Academic Staff Under Tashkent University of Information Technologies, Toshkent Shahridagi Turin Politexn

Central Asia Education Platform (CAEP)

CAEP gehörte zu den wichtigsten Bausteinen der Bildungskooperation zwischen der EU und Zentralasien. Das Projekt wurde von der EU Kommission (Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert. Die zweite Projektphase lief von März 2015 bis März 2019. Ziel von CAEP war die Unterstützung von Reformmaßnahmen im Berufsbildungs- und Hochschulsektor durch Dialog und Verbreitung guter Praktiken. Die Aktivitäten umfassten fachlichen und politischen Dialog zwischen der EU und Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan sowie zwischen Usbekistan und den anderen zentralasiatischen Staaten. Der Dialog wurde ergänzt durch fachspezifische Studien und vertieft durch thematische und nationale Arbeitsgruppen. Auf der Abschlusskonferenz in Brüssel im Februar 2019 wurde seitens der Kommission eine dritte Phase von CAEP ab Mitte 2020 angekündigt. Bereits auf der Abschlusskonferenz definierte Prioritäten für die weitere Zusammenarbeit und den Dialog sind die Themen Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherung und Akkreditierung, Beschäftigung und Arbeitsmarkt, innovative Lehrmethoden, Finanzierung von Bildungssystemen, Prävention von Gewalt und Radikalisierung durch Bildung sowie Gleichstellung der Geschlechter.

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen

Auch 2019 fand der jährliche usbekische Deutschlehrertag statt. Bei dieser zweitägigen Veranstaltung, die traditionell immer in der ersten Novemberwoche liegt, werden von den deutschsprachigen Kulturmittlerorganisationen (auch den Botschaften der Schweiz und Österreichs) für über 200 Lehrerinnen und Lehrer Fortbildungen und Seminare durch muttersprachliche Referenten durchgeführt. Als einzige Veranstaltung dieser Größe besitzt der Deutschlehrertag eine entscheidende Funktion bei der Förderung des Sprachunterrichts.

Im September fand an der Nationalen Universität Usbekistans eine DAAD-geförderte Sommerschule mit dem Titel „Medien in Alltag, Bildung und Beruf“ statt, die vom Informationszentrum Taschkent geplant wurde und gemeinsam mit der Lektorin aus Fergana, der DAAD-Sprachassistentin und einer Referentin aus Deutschland durchgeführt wurde. 25 usbekische Studierende nahmen am achttägigen Programm teil.

Das DAAD-Projekt „Dhoch3“ wurde in einem zweitägigen Workshop durch eine der Autorinnen im April 2019 an der Nationalen Universität Usbekistans vorgestellt. Hieran nahmen 20 Deutschlehrerinnen und -lehrer usbekischer Germanistik-Lehrstühle teil.

Seit 2003 organisiert das Fremdspracheninstitut Samarkand in Kooperation mit dem Zentralasienseminar der Humboldt-Universität Berlin vom DAAD geförderte GoEast-Sommerschulen in Samarkand für deutsche Studierende, die sich für die usbekische Sprache und Kultur interessieren. Auch im Herbst 2019 fand eine solche Sommerschule statt.

Erstmals kam im November der Runde Tisch zur deutsch-usbekischen Hochschulkooperation zusammen, bei dem Vertreter der usbekischen Hochschullandschaft und der zuständigen Ministerien mit den deutschen Kulturmittlern über die Eckpunkte zukünftiger Zusammenarbeit berieten.

Bildungsmessen

Das DAAD-Informationszentrum Taschkent nimmt regelmäßig im Frühjahr und Herbst an Bildungsmessen verschiedener Anbieter teil:

- International Exhibition “Education and Career”, Taschkent. März und September 2019.

An drei Messetagen konnten rund 1.300 Beratungsgespräche zu Master- und insbesondere Bachelorangeboten sowie der Studienvorbereitung über Studienkollegs geführt werden.

- Education Fair „Education and Job“, Taschkent und Samarkand. April und November 2019.

Das IC Taschkent nahm zum zweiten Mal an der Messe teil, bei der vorwiegend internationale Anbieter vertreten sind. Insgesamt konnten rund 1.000 Beratungsgespräche mit Schülern und Studierenden geführt werden, von denen – anders als bei anderen Messen in Usbekistan – viele bereits über Deutschkenntnisse verfügten.

- Education Fair Begin Group, Taschkent. Februar 2019.

Im Vergleich zu den anderen in Usbekistan stattfindenden Messen sehr kurz, dafür aber mit guten Werbemaßnahmen, sodass ein sehr interessiertes Publikum zur Messe kommt. (SchülerInnen der letzten Klassen und AbiturientInnen, Bachelor- und Masterstudierende). Die

Plenumsvorträge sind sehr gut besucht. Von den 1.700 Messebesuchern konnte das IC 700 Studieninteressierte beraten.

Study in Germany

Der Studien- und Forschungsstandort Deutschland wurde auch 2019 bei zahlreichen Informations-events an Taschkenter Hochschulen und weiteren Beratungsterminen beworben.

Internationales Forschungsmarketing

Im Mai 2019 fand im Rahmen des Internationalen Forschungsmarketing des DAAD das dritte „Falling Walls Lab“ in Usbekistan statt. Die Organisation der Veranstaltung vor Ort übernahm das DAAD-Lektorat in Taschkent. Diese Science Slams werden weltweit durchgeführt und richten sich an Nachwuchswissenschaftler. Der Gewinner eines jeden Labs wird zu der Falling Walls-Konferenz nach Berlin eingeladen.

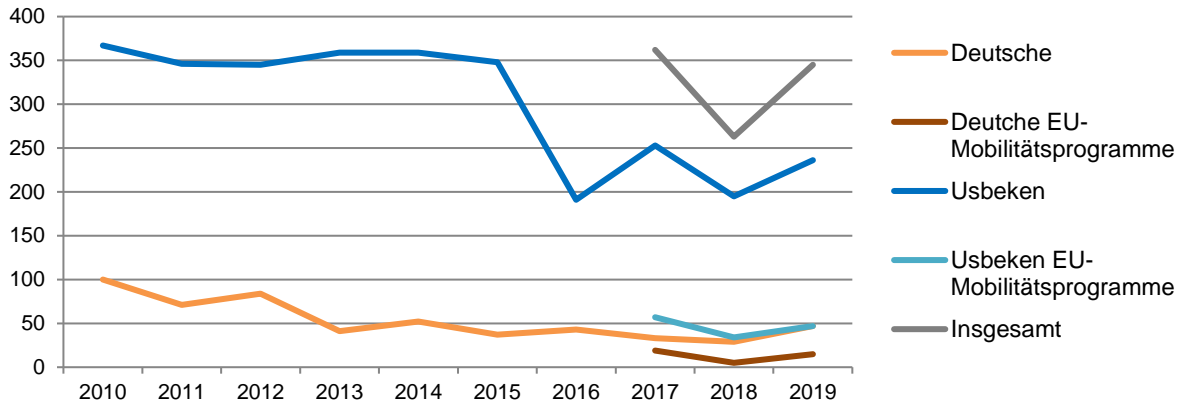
Alumniaktivitäten

Zurzeit sind knapp 1.000 usbekische Alumni in der DAAD-Nachkontaktdatensatz erfasst.

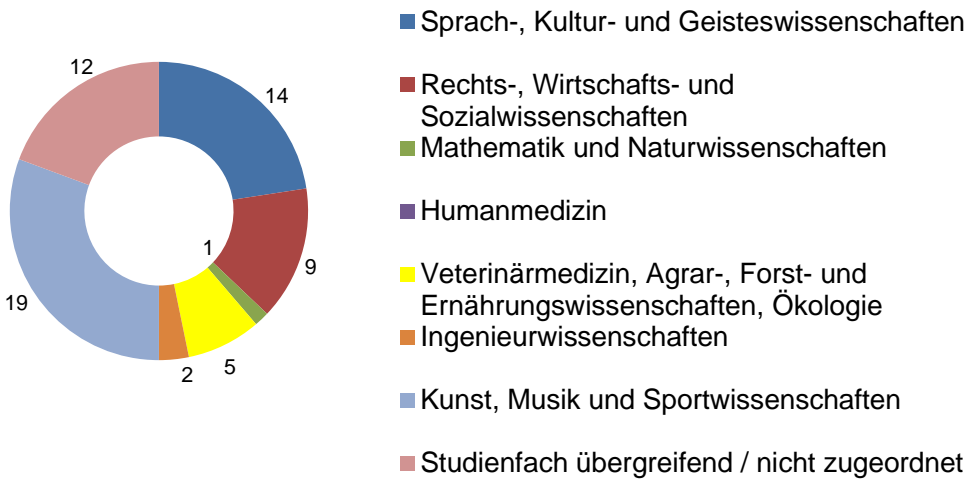
Das letzte nationale Alumnitreffen fand im Juni 2018 im Poytaxt Business Center und an der deutschen Botschaft statt. Circa 80 Alumni aus verschiedenen Fachbereichen nahmen daran teil. Ein aktiver Kreis von Alumni trifft sich regelmäßig mit Beteiligung der Leitung des DAAD-Informationszentrums Taschkent.

IV. Statistische Anlagen

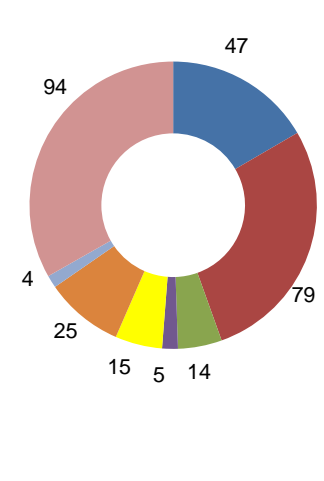
DAAD-Geförderte von 2010 bis 2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)



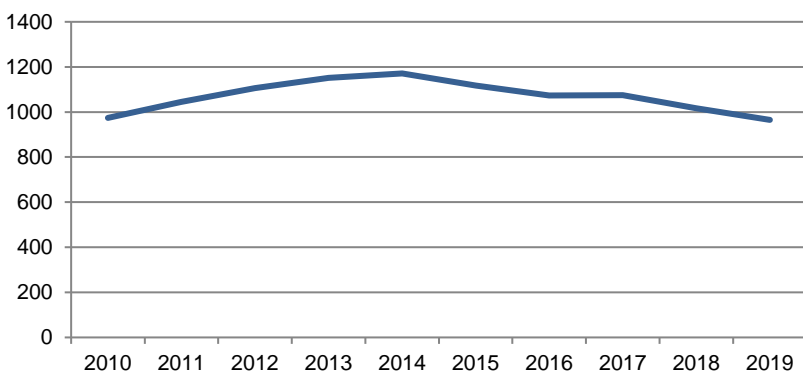
Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



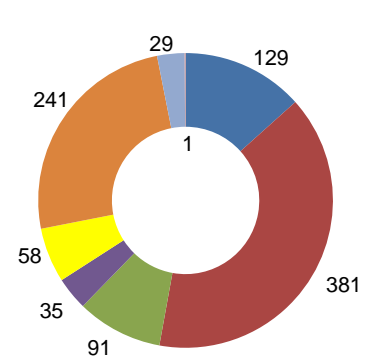
Fächeraufteilung geförderte Usbeken 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Usbekische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

Usbekistan

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
I. Individualförderung - gesamt	128	80	15	12
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	56	47	11	10
Studierende auf Master-Niveau	56	21		
Doktorand/innen	6	4		
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	10	8	4	2
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	42	42	10	10
1-6 Monate	15	12	2	2
> 6 Monate	71	26	3	
3. Programmauswahl (Top 10)				
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	41	41		
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	33	12		
Stipendien für Absolventen deutschen Auslandsschulen (PASCH-Schulen)	15	6		
ERP-Masterstipendienprogramm	12	5		
Mobilitätsförderung "Go East" Stipendien			8	8
Entwicklungsbezogene Postgraduiertenstudiengänge (EPOS)	8	2		
Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler	5	4		
Bilateraler Wissenschaftler austausch	4	3		
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	3	2		
Ausbildungsbeihilfen für ausländische Hochschulpraktikanten	2	2		
II. Projektförderung - gesamt	108	96	32	26
1. nach Status				
Studierende auf Bachelor-Niveau	39	35	18	18
Studierende auf Master-Niveau	32	29	2	2
Doktorand/innen	2	2	1	1
Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	11	8	9	4
andere Geförderte*	24	22	2	1
2. nach Förderdauer				
< 1 Monat	83	76	28	22
1-6 Monate	16	14	4	4
> 6 Monate	9	6		
3. Programmauswahl (Top 10)				
Studienreisen u. -praktika für Gruppen ausl. Studierender/ Konzertreisen für Ausländer/ Kulturelle Reisen	38	38		
Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen - BIDS	21	21		
Hochschuldialog mit der islamischen Welt	10	4	11	7
Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS			16	16
Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland	13	10		
Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland	9	9		
Hochschulpartnerschaften mit ost- und südosteuropäischen Ländern	3	3	2	
Projektförderung in Osteuropa	4	3		
Deutschsprachige Studiengänge (DSG); Fachkurse in MOE/GUS			2	2
Integra - Integration von Flüchtlingen ins Fachstudium	2	1		
III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt	47	47	15	15
1. Mobilität mit Programmländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)				
2. Mobilität mit Partnerländern				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	18	18	8	8
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	29	29	7	7
DAAD Förderung - gesamt (I+II+III)	283	223	62	53

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartnerin

Silvia Schmid
S2 - Wissen und Netzwerk
Referat Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen – S21
Osteuropa, Südkaukasus, Zentralasien
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

www.daad.de/laenderinformationen/usbekistan

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter:

www.daad.de/kompetenzzentrum